Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 42 (1966-1967)

Heft: 15

Rubrik: DU hast das Wort

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schaftspolitik tätig war, sind eine der bedeutsamsten und bewegtesten Epochen unserer jüngsten Geschichte. Wir schulden deshalb Hermann Boeschenstein Dank dafür, daß er aus seiner langjährigen Erfahrung als Bundeshausredaktor und auf Grund des ihm zugänglichen Schulthess'schen Nachlasses, Leben und Wirken dieses Magistraten in einer eindrücklichen Biographie festgehalten hat. Der Untertitel des Buches lautet «Krieg und Krisen» — der Weltkrieg 1914/18 und die große Wirtschaftskrise der dreißiger Jahre sind denn auch die zentralen Ereignisse dieser Darstellung der «Aera Schulthess».

Der Erste Weltkrieg traf unser Land, wirtschaftlich gesehen, vollkommen unvorbereitet und legte eine gewaltige Bürde auf die Schultern des Chefs des Volkswirtschafts-Departements. Seine Hauptaufgabe bestand in der Sicherstellung der Landesversorgung und in der Bekämpfung der Teuerung, was nicht nur mit ungenügenden, zum Teil improvisierten Mitteln, sondern vielfach auch zu spät erfolgte. Daß nach dem Krieg die Lehren von 1914/18 beherzigt wurden, so daß wir im Jahre 1939 eine wohlvorbereitete Kriegswirtschaft besaßen, straft die Behauptung Lügen, daß die Nationen aus ihrer Geschichte nichts lernten. Von hohem Interesse ist auch die Schilderung der Affäre Hoffmann, die damals unser Land schwer erschütterte — Schulthess hat sie als Bundespräsident besonders nah erlebt — sowie auch des Landesgeneralstreiks, in welchem Schulthess nicht eine durchwegs gerade Linie einhielt. Schwere Prüfungen und mannigfache Enttäuschungen brachten dem Chef des Volkswirtschafts-Departementes auch die Jahre der Wirtschaftskrise, in denen er nicht nur bittere Niederlagen in wichtigen Sachfragen erlebte, sondern die ihm auch schwere Zerwürfnisse mit seinem bundesrätlichen Kollegen im Finanz- und Zoll-Departement, Jean-Marie Musy, bereiteten, die ihn innerlich zermürbten. Seine vielgeschmähte Aarauer Rede vom November 1934, in welcher er im Interesse unserer Konkurrenzfähigkeit im Welthandel einen vermehrten Staatsinterventionismus forderte — womit er seine eigene liberale Grundhaltung preisgab — leitete Schulthess' Ausscheiden aus dem Bundesrat ein, das im Frühjahr 1935, nach 23 schweren Amtsjahren, erfolgte. Ein letztes Mal stellte sich Schulthess in das Licht der Oeffentlichkeit, als er im Februar 1937 Adolf Hitler aufsuchte, und sich vom deutschen Führer beruhigende Zusicherungen über seine Einstellung zur Schweiz geben ließ; die politische Arglosigkeit und Vertrauensseligkeit, die hinter dieser Reise steckten, hat man Schulthess in der Heimat nur mit Rücksicht auf sein hohes Alter nachgesehen. Die von Hermann Böschenstein vorgelegte Lebensschilderung von Bundesrat Schulthess zeichnet in nüchtern sachlicher Weise Licht und Schatten im bewegten Leben dieser dynamischen und schaffensfreudigen Persönlichkeit. Ohne falsche Heldenverehrung zeigt der Biograph einen Magistraten von hohen Gaben der Intelligenz, der erfüllt war von dem redlichen Streben, das, was er als richtig erkannt hatte, zu verwirklichen, und der sich durch seine Tätigkeit hohe Verdienste um das Land erworben hat, auch wenn ihm zu Lebzeiten manche bittere Enttäuschung nicht erspart geblieben ist. Ueber die Persönlichkeit Schulthess' hinaus schildert das Buch Boeschensteins auch einen höchst interessanten Ausschnitt aus unserer jüngsten Landesgeschichte.

Kurz

DU hast das Wort

Wie steht es mit dem Einhalten Deiner Geheimhaltepflichten?

(Siehe Nr. 14 vom 31. 3. 67)

In Nummer 13 und 14 vom 15. und 31. März 1967 beklagen sich Einsender über die Vernachlässigung von Geheimhaltevorschriften. Ihre Klagen sind sicher berechtigt. Als Uebermittlungssoldat kann ich allerdings auch vom Gegenteil berichten. Jeder Verschleierungsbefehl, auch wenn er die friedlichste Uebung betrifft, wird mit «GEHEIM» überschrieben. Wehe dem, der nun einen solchen Befehl offen herumliegen läßt, dem ist unser Uem. Of. nicht gut gesinnt, es setzt nämlich einen Riesenkrach ab. Hier wird nun sicher eindeutig übertrieben. Wenn man solche Befehle mit «GEHEIM» kennzeichnet, so wird ein wirklicher Geheimbefehl überhaupt nicht ernst genommen, weil der Laie ja nicht mit Sicherheit unterscheiden kann, was nun wirklich geheim ist. Den Geheimhaltepflichten würde sicher viel eher nachgekommen, wenn das Wort «GEHEIM» eben nur dann — sicher äußerst selten — auftreten würde, wenn es tatsächlich eine geheime Angelegenheit wäre. Vielleicht könnte man die Manöver noch mit einbeziehen. Andernfalls ist die ganze Sache unglaubwürdig, wirkt lächerlich und wird höchstens als Schikane empfunden.

Uem.-Hans

Wehrsport

5. Bieler Volks- und Militärmarsch 1967

Am 27. Mai 1967 führt der Unteroffiziersverein Biel und Umgebung wiederum seinen traditionellen Volksmarsch durch. Zur Ertüchtigung der Wehrbereitschaft haben wir uns entschlossen, erstmals eine Militärkategorie einzuführen. Diese wird drei freiwillige Disziplinen erhalten, nämlich Gewehr- oder Pistolenschießen, Handgranatenwerfen sowie Distanzenschätzen. Wir hoffen, daß recht viele Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten die Gelegenheit wahrnehmen, um ihr Können auf die Probe zu stellen.
Wir heißen schon heute alle recht herzlich willkommen,
Ihr Unteroffiziersverein Biel u. Umgebung

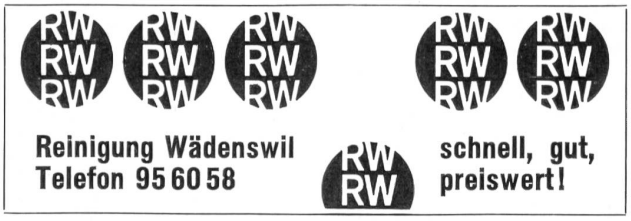
Termine

April

23.	Wiedlisbach Hans-Roth-Waffenlauf
29./30.	Yverdon DV des SUOV

Mai

6.	Emmenbrücke Orientierungsmarsch des UOV
7.	Lausanne 3. Westschweizerischer Tagesmarsch
20./21.	Bern 8. Schweiz. Zwei-Tage-Marsch
27.	Biel 5. Bieler Volks- und Militärmarsch des UOV Biel

Juni

9./10.	Biel 9. 100-km-Lauf
9.—11.	Luzern 15. Schweizerische Fouriertage
10./11.	Aargauer Unteroffizierstage
17./18.	Dübendorf KUT des Kant. UOV Zürich und Schaffhausen
24./25.	Vevey Septièmes Journées romandes de sous-officiers